

1. Arbeitstagung:

„Die Flußkrebsvorkommen in Österreich“ an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft in Scharfling – ein voller Erfolg

Auf reges Interesse der Öffentlichkeit stieß die 1. Arbeitstagung zum Thema „Flußkrebs in Österreich“. So bedauerlich der starke Rückgang der österreichischen Flußkrebsbestände durch die Krebspest, durch Gewässerregulierung und andere Ursachen ist, so erfreulich ist es, daß die ökologische und wirtschaftliche Bedeutung der Krebse trotzdem noch heute fest im Bewußtsein der Bevölkerung verankert ist und rege Bestrebungen öffentlicher und privater Hand in Zukunft wieder auf starke Vermehrung der Krebsgewässer hoffen lassen. Die Zielsetzungen der Tagung: allgemeine Information über Krebse zu geben, einen Erfahrungsaustausch der weit über Österreich verstreuten Krebsfachleute zu ermöglichen, die Betonung des ökologischen und ökonomischen Stellenwertes der Krebse und die Förderung des öffentlichen Interesses an

Krebsen konnten in erster Linie durch die Mitarbeit von neun Vortragenden und auch durch die Mithilfe der Teilnehmer bestens erfüllt werden.

„Österreichs Fischerei“ wird versuchen, Zusammenfassungen der wichtigsten Vorträge in den nächsten Nummern in lockerer Folge zu veröffentlichen.

Leider mußte aus Platzmangel eine Anzahl von Teilnehmern abgewiesen werden. Angesichts des großen Interesses werden wir darauf hinarbeiten, daß 1984 die 2. Arbeitstagung stattfinden kann, deren Termin rechtzeitig in „Österreichs Fischerei“ bekanntgegeben werden soll.

Ich bitte alle Leser von „Österreichs Fischerei“, gegenwärtige und ehemalige Krebsgewässer der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, Scharfling 18, 5310 Mondsee, bekanntzugeben.

Berichtigung und Ergänzung

zu Österr. Fischerei, 36. Jg. (1983), H. 1.

Im Kurzartikel „Die Fischerei im Baikalsee/UdSSR“ schreibt der Autor auf S. 3 unter anderem, daß der „Ölfisch“ – gemeint ist damit wohl der Große Ölfisch *Comephorus baicalensis* – der einzig lebend gebärende Süßwasserfisch sei. Dazu wird bemerkt, daß dem nicht so ist. Es gibt sogar eine eigene artenreiche Familie, deren Angehörige

ausschließlich lebendgebärend sind, die Poecilidae und die auch die deutsche Bezeichnung „Lebendgebärende Zahnkarpfen“ führen. In dieser Familie, welche ihr natürliches Verbreitungsgebiet vorwiegend im Süßwasser des amerikanischen Kontinents hat, finden sich alle Übergänge von ovoviviparen Formen bis zu solchen, wo die Entwicklung der Embryonen in der Eierstockhöhle erfolgt, wie bei den Goodeidae (Hochlandkärpflinge) und Jenynsiidae (Linienkärpflinge). Viele Arten dieser Familie haben als beliebte Aquarienfische große Bedeutung erlangt und sind in jeder Aquarienhaltung erhältlich.

E. Kainz



25 km privates Fischwasser und Almsee am Fuße des Dachsteins.

Besatz von Bachsaiblingen, Regenbogen- und Bachforellen. Das, und eine gemütliche Atmosphäre mit modernstem Komfort bietet unser Hotel. Rustikale Hausbar, Spezialitätenrestaurant, Sauna, Solarium, alle Zimmer mit DU/WC, Radio, Tel. TV-Anschluß, Balkon.

A-5532 Filzmoos, Tel. 064 53/224

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: ["Die Flußkrebsvorkommen in Österreich" 109](#)